

Das Rollenspiel

Predigt zum 2. Sonntag im JK A 2017

Das Leben ist ein „**Rollenspiel**“.

Im Laufe der Jahre **ändern sich manche Rollen**, manche bleiben ein Leben lang die gleichen.

Manche **Rolle passt nicht zu mir**. Ich fühle mich fremd in dieser Rolle, kann sie auch nicht gut spielen. Andere Rollen sind mir **wie auf den Leib geschnitten**. Ich kann mich voll hineinversetzen, ich fühle mich gut in dieser Rolle und ich kann mich in dieser Rolle auch gut ausdrücken und mitteilen.

In der Lesung und im Evangelium dieses Sonntags werden Jesus gleich zwei **Rollen sozusagen „aufs Auge gedrückt“**. Jesaja macht ihn zum „**Gottesknecht**“ und Johannes der Täufer zum „**Paschalamm**“, wenn er sagt: „**Sehr das Lamm Gottes, das die Schuld der Welt hinwegnimmt!**“

Heute, am Beginn seines öffentlichen Auftretens, werden ihm also 2 Rollen zugeteilt, die **alles von ihm abverlangen** werden.

In der Rolle des Lammes hat er die Aufgabe, die **Befreiung aus der Sklaverei**, die mit Moses begonnen hat, **fortzusetzen**. Seine Befreiungsaktion wird noch viel **radikaler** sein, als der Auszug aus Ägypten. Seine Befreiung führt **aus dem Sklavenhaus der Sünde in die Freiheit der Kinder Gottes**. Am Ende allerdings **stirbt der Held**. Er bezahlt den Befreiungsakt mit seinem Leben.

Auch die Rolle, die Jesaja ihm auferlegt, ist klar definiert. 21 Mal spricht Jesaja in seinem Buch vom „Gottesknecht“. Der Gottesknecht hat die Aufgabe, die **Verbannten aus der Babylonischen Gefangenschaft heimzuführen**. Jesaja wendet den Begriff „Gottesknecht“ **für einzelne Personen** an. Er findet sich auch selber in dieser Rolle wieder. Dann aber verwendet er den Begriff „Gottesknecht“ **für das Volk Israel**. Und zum Schluss macht er deutlich, dass Gott nicht nur sein Volk Israel heimführen will, sondern dass er das **Heil für alle Völker** will. Um das zustande zu bringen, **braucht es einen Gottesknecht, der seinen Weg geht, auch wenn sich alle Mächte dieser Welt gegen ihn richten** und der **vor nichts zurückschreckt**, auch nicht vor dem Tod. Dieser **Knecht aller Knechte** ist kein anderer als der von Gott gesandte Messias.

Zwei Rollen, die Jesus wie auf den Leib geschnitten sind: das **Opferlamm und der treue Knecht**. Einen wesentlichen **Unterschied** haben die beiden Rollen: während das **Opferlamm ein willenloses Tier** ist, kann sich der **Knecht frei entscheiden**, ob und wem er dienen möchte. Der Gottesknecht Jesus Christus hat diese **Entscheidung einmal frei getroffen und dann immer wieder bekräftigt**, das letzte Mal in der **Ölbergnacht**.

Gott sei Dank **gibt es nicht nur diese dramatischen Rollen**, die wir im Leben spielen dürfen oder müssen. Es gibt auch die eine oder andere **lustige Rolle** und es gibt unzählige **Nebenrollen**. Ob **Haupt- oder Nebenrolle**, immer geht es darum, **sich ganz in diese Rolle hineinzusetzen** und sein Bestes zu geben. Möge Jesus, der auf der Bühne dieser Welt zwei extrem schwere Rollen gespielt hat, uns helfen, dass wir unseren Rollen gerecht werden. Amen